

PRESSEINFORMATION

**MARIA PLOSKOW zeigt zum Thema
„Dinge, die die Welt erklären“ ihre Zeichnungen**

Eröffnung: MITTWOCH, den 8. Oktober 2008, 19 Uhr
Dauer der Ausstellung bis Samstag, den 8. November 2008
Öffnungszeiten: Mi., Fr., Sa. von 12 bis 19 Uhr

München, den 17.09.2008: Zeichnungen von MARIA PLOSKOW zeigten in diesem Jahr bereits die Kunstakademie München (mit Uwe Oldenburg) unter dem Titel *Nomade: Stellvertreter*. Im Rahmen der *Schwarzweiß*-Ausstellung in der Rathaus-Galerie, München, lief ihr Film „Cluster“ und 2007 verwandelte sie das ZKM Max, München, zum *Showroom* für ihre Filme wie „Mandala“ (2006), „Remarks on Sex“ (2006) oder „KaleidoscopeClip“ (2007). Den Sound zu den Filmen mischt Neda Ploskow.

15 Jahre währt nun schon die Zusammenarbeit der Künstlerin mit der Galeristin, die 1993 Bleistiftzeichnungen, Credit Cards und Bücher ausstellte, 1996 Malerei, Objekte und Installationen sowie in den folgenden Jahren in regelmäßigen Abständen ihre Computerzeichnungen.

MARIA PLOSKOW hat für die „Dinge, die die Welt erklären“ einen auf lange Zeit hin und in unterschiedlichen Medien angelegten Arbeits-Zyklus (er begann ca. 2004) von Schwarzweiß-Zeichnungen erstellt, die jetzt als drei großformatige Arbeiten von 2008 – die dichteste Bearbeitung dieses Themas bis heute – präsentiert werden.

Drei quadratische Formate von 150 x 150 cm zeigen extrem detaillierte, kleinteilige Zeichnungen – in unterschiedlichen Dichtegraden in sich selbst verwoben – mit einer Fülle von Einzeldarstellungen in vielfältigen Abstraktionen von möglichen „Dingen, die die Welt erklären“, aber auch konkrete Darstellungen, bis hin zum Unverständlichen. Und das erklärt ja auch Einiges.

Ein Diaprojektor mit 80 Dias wirft „Dinge“ (hier Zeichnungen) an die Wand und stellt sie in eine zeitliche Abfolge. – Ergänzt wird die Ausstellung mit einer Reihe kleinformatiger Zeichnungen aus der Serie „Cluster“ zum gleichnamigen Film von 2008.

Bezüglich „Computerzeichnung“ schrieb Peter T. Lenhart im Katalog zur Ausstellung „Nomade: Stellvertreter“: ... Maria Ploskow beharrt auf dem Begriff ‚Computerzeichnungen‘ und auf dem Prinzip des ‚frei Hand‘ Zeichnens. Allerdings verwendet sie hierzu ... nicht ein Graphik-Tablett oder andere, traditionelle Zeichnerwerkzeuge emulierenden Hilfsmittel, sondern tatsächlich eine (Computer-) Maus als Mensch-Maschine-Schnittstelle, womit sie zwar dem Computer als eigenständigem Medium Gerechtigkeit widerfahren lässt, sich aber gleichzeitig eine selbstgewählte und nie wirklich überwindbare Hürde in den Weg legt, und so das kalkulierte Scheitern tendenziell zum Dauerzustand macht. ...“

Weitere Informationen: www.mariaploskow.com
sowie unter o.a. Adressen

Seite – 2 -

**Herzlich willkommen zur
Music-Performance**

„Tonic Train meets peltzer-pv“

mit

Sarah Washington – circuit bending

Knut F. Aufermann – feedback

Gunter Pretzel – viola

am: **Mittwoch, den 29. Oktober 2008**

um: **18.00 Uhr**

Eintritt: € 6,00

Ort: **Galerie Dagmar Behringer**

Hermann-Lingg-Straße 2 RGB

80336 München

fon: 0175.523.72.67 (um Anmeldung wird gebeten)

noch mehr Infos unter:

<http://mobile-radio.net>

<http://knut.klingt.org>

<http://peltzer-pv.de>

Die drei Klangkünstler schaffen für uns in dieser Live-Improvisation Klanglandschaften mit Feedback, Circuit Bending und einer Viola. Sie spüren verborgene Klänge mit elektronischen und instrumentalen Mitteln auf, machen Unhörbares hörbar. Wir werden Klangbilder erfahren, die uns an die Grenzen der Gesetze der Musik führen werden.

Also: nicht versäumen.